

## ***Gloeosporium*-Fruchtfäule des Apfels**

### **Schadbild**

Bei einigen Lagersorten bilden sich nach einiger Zeit an den Früchten runde, flache hellbraune Faulstellen, die von Lentizellen oder Wunden ausgehen. Die Flecken vergrößern sich nur sehr langsam und bei hoher Luftfeuchtigkeit entwickeln sich auf diesen Flecken zahlreiche graue bis gelblich-weiße oder hellbraune bis braune Pusteln.



### **Der Krankheitserreger**

Als Krankheitserreger sind mehrere *Gloeosporium*-Arten und deren Schlauchfruchtformen bekannt. Eine der bedeutendsten ist *Gloeosporium perennans*, die derzeit den wissenschaftlichen Namen *Cryptosporiopsis perennans* trägt. Die Schlauchfruchtform wird *Pezicula malicorticis* bezeichnet.

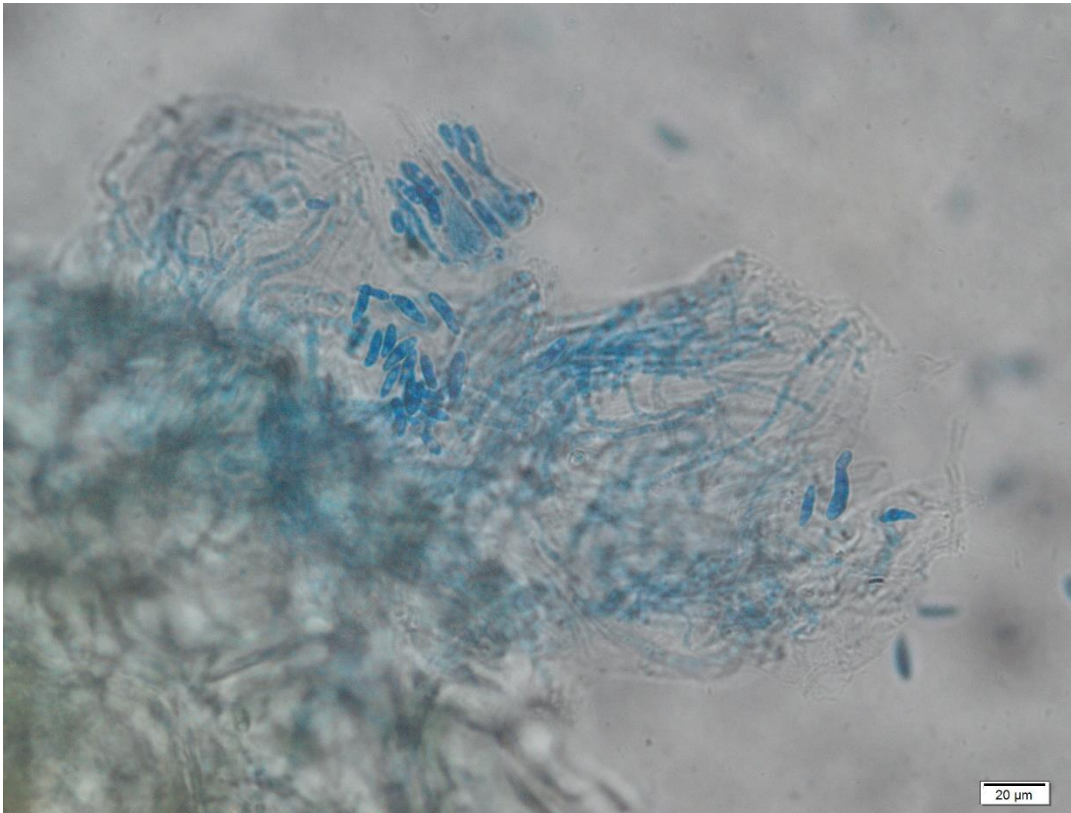
Die Krankheitserreger befinden sich ganzjährig an den Bäumen. Sie leben bevorzugt an der Oberfläche von Schnittwunden, Blatt- und Fruchtnarben, Frostplatten und Blattnekrosen verschiedener Laubgehölze. Durch Niederschläge werden die dort gebildeten Sporen auf die Früchte geschwemmt. Infektionen sind in jedem Entwicklungsstadium der Früchte möglich, die Anfälligkeit steigt mit zunehmender Reife der Früchte. Erst während der Lagerung und damit fortschreitender Reife treten dann die typischen Symptome auf.

### **Maßnahmen**

Baumschnitt bei trockenem Wetter durchführen und Wunden sofort verschließen.

Zu starkes Triebwachstum einbremsen.

Viele gegen Schorf wirksame Pflanzenschutzmittel zeigen Nebenwirkungen auf die *Gloeosporium*-Pilze. Der Einsatz synthetischer Fungizide während des Blattfalls verhindert Blattnarbeninfektionen.



Konidien von *Cryptosporiopsis perennans* (gefärbt)